

# „Ohne Allrad? No way!“

**Er legt nicht nur auf der Skipiste, sondern auch auf Asphaltstraßen Wert auf perfektes Material. Marcel Hirscher, einer der erfolgreichsten österreichischen Skifahrer und Sportler, über Auto, Allrad, Audi.**

Text: Petra Mühr

**M**arcel Hirschers Erfolgsrezept sind enormes Talent, starker Wille, das passende Umfeld und exzellentes „Werkzeug“. „Ich versuche, durch optimales Material und ständiges Lernen mein Eigenkönnen zu steigern und so meine Grenzen zu erweitern“, beschreibt der 26-jährige Niederösterreicher, der als erster alpiner Skirennläufer bei den Herren vier Mal in Folge den Gesamtweltcup gewonnen hat, seine Zielstrebigkeit. Abseits des Skizirkus' ist Hirscher ebenfalls verdammt schnell unterwegs. Neben Motocross fährt der Spitzenathlet unter anderem „gern Auto und wenn ich etwas gern tue, möchte ich es auch gut können!“ Mit Audi als Sponsor ist er daher nicht nur im Alltag, sondern auch immer wieder mal auf der Rennpiste unterwegs. Kein Wunder, dass Hirscher eine spätere Karriere als Autorenfahrer nicht ausschließt ...

**Herr Hirscher, Sie sind derzeit mit einem Audi RS 6 Avant 4.0 TFSI quattro unterwegs – wissen Sie spontan, Ihr wievielter Audi ist das?**

Ich würde sagen, mein sechster.

**Wie sehr können Sie eigentlich bei Modell und Motorisierung mitreden?**

Das Modell darf ich wählen und auch Wünsche äußern. Ob das Wunschmodell dann spontan verfügbar ist, ist eine andere Sache.

**Abgesehen davon, dass Audi Sponsor ist: Was macht die Marke Audi für Sie besonders?**

Es ist einfach die Verbindung aus perfekter Technik mit Höchstleistung. Daher passt die Marke auch ideal zum Image des Sports.

**Audi ist unter anderem für seinen exzellenten Allradantrieb bekannt: Was bringt Ihnen „quattro“ im Alltagsverkehr?**

Sicherheit und ein einmaliges Fahrerlebnis. Mehr gibt es dazu, glaube ich, nicht zu sagen :-).

**Braucht man in der Stadt Ihrer Meinung nach auch ein Auto mit Allradantrieb?**

Also in Sydney wahrscheinlich nicht, doch in Salzburg auf alle Fälle.



„Einen guten Autofahrer macht aus, dass er das Auto immer unter Kontrolle hat und sich nicht überschätzt.“





**„Ich kann mir gut vorstellen, nach der Ski-Karriere im Motorsport mein Glück zu versuchen. Das fasziniert mich schon immer und ist, glaube ich, mehr als eine Leidenschaft.“**

Home of quattro.



Marcel Hirscher und sein „Firmenwagen“, der Audi RS 6 Avant. Für Hirscher ein „Formel-1-Auto mit einer Kombi-Karosserie“

Marcel Hirscher im **Wordrap**

Mein **erstes Auto ...** war ein Ford Focus Kombi mit einem 90-PS-Turbodiesel.

Bei einem Auto **schaue ich ...** zuallererst auf Design und Leistung.

Im Stau ... **telefoniere ich.**

Bei einer **Reifenpanne ...** ärgere ich mich wahrscheinlich, doch ich hatte noch keine.

**Tempo 130** auf der Autobahn oder kein Tempolimit? An gewissen Abschnitten ist wahrscheinlich ein höheres Limit möglich.

**Einparken ...** kann ich sehr gut.

Ich brauche **mein Auto, ...** weil ich mobil und unabhängig sein möchte.

**Der Verbrauch...** ist wichtig, da wir unsere Umwelt schützen müssen.

Wenn am Sonntag **Formel 1 läuft, ...** schaue ich MotoGP.

Im Zweifelsfall: **Bike oder Auto?** Das ist, wie Äpfel und Birnen zu vergleichen. Ich brauche beides.

Die wichtigsten **Tools/Funktionen** bei einem Auto ... sind Sicherheit, Komfort, Leistung und Design.

Automatik oder manuelle **Schaltung?** Auf der Autobahn Automatik, auf der Rennstrecke Schaltung.

Ich steige auf ein **Elektroauto um, ...** wenn es ausgereift ist und auch die gesundheitlichen Aspekte, Stichwort: Elektrosmog, abgeklärt sind.

**Gelände-Rallye** oder Rennen auf Asphaltkurs? Da nehme ich beides! :-)

Können Sie sich an eine besonders brenzlige Situation erinnern, in denen Ihnen der Allradantrieb geholfen hat?

Da fallen mir viele Situationen ein. Nicht, dass ich ein risikofreudiger Fahrer bin, doch bei unseren An- und Abreisen zu Trainings und Rennen bin ich regelmäßig auf extrem eisigen oder schmierigen Fahrbahnen unterwegs. Ohne Allrad möchte ich das nicht machen – no way!

Heutzutage sind moderne Autos gespickt mit Sicherheitsassistenzsystemen: Welche davon sind die wichtigsten für Sie?

Ich bin in der glücklichen Situation, dass die mir zur Verfügung gestellten Autos über alle diese Raffinessen verfügen. Und ich möchte keine davon missen. Auch hier ist klar: Es geht um die Sicherheit.

In unserem letzten Interview haben Sie erwähnt, dass Ihnen auch die Optik eines Autos wichtig ist. Wenn Sie jemandem, der den RS 6 Avant nicht kennt, optisch beschreiben sollen, was sagen Sie?

Ein Formel-1-Auto mit einer Kombi-Karosserie – das bringt es, glaube ich, ganz gut auf den Punkt. Stilvoll im Renn-design und doch ein großzügiger Avant – was will ich mehr?

Im Sommer haben Sie beim Audi Sport TT Cup als Gastfahrer teilgenommen. Wie haben Sie dieses Rennen in Erinnerung?

Einerseits als extrem geniale Erfahrung, andererseits – bedingt durch den extremen Regen – als Grenzerlebnis. Gut, dass es schlussendlich abgebrochen wurde. Spaß steht dabei natürlich im Vordergrund, aber nicht zum Preis eines unkalkulierbaren Risikos.

Wären Sie nicht Skifahrer – wäre Autorennfahrer eine Option für Sie?

Wer sagt denn, dass ich eine Autorennfahrer-Karriere nicht noch starten werde!? (lacht) Nein, im Ernst. Ich kann mir gut vorstellen, nach der Ski-Karriere im Motorsport mein Glück zu versuchen. Das fasziniert mich schon immer und ist, glaube ich, mehr als eine Leidenschaft.

An wie vielen Autorennen nehmen Sie pro Jahr teil? Zwei, drei Einladungen bekomme ich und versuche, sie auch immer wahrzunehmen.

Gibt es ein Rennen, bei dem Sie unbedingt dabei sein möchten?

Die Rallye Dakar wäre ein Traum, doch auch einige andere Events.

Bezeichnen Sie sich eigentlich als guter Autofahrer? Ich glaube schon, dass ich vom Autofahren etwas verstehe.

Abschließend: Was macht – im Alltagsverkehr – einen guten Autofahrer aus?

Einen guten Autofahrer macht aus, dass er das Auto immer unter Kontrolle hat und sich nicht überschätzt. ◀